

## ERASMUS an der Universidade Nova de Lisboa



### Bewerbung und Vorbereitung

Meine Bewerbung für den ERASMUS-Aufenthalt in Lissabon war eher der Tatsache geschuldet, dass es wenige Plätze im Französischsprachigen Ausland gab und ich meine Chancen dabei nicht sehr hoch eingeschätzt habe. Für den Urlaub hatte ich im Oktober vor der Bewerbung einen Portugiesischkurs beim Bildungsverein zusammen mit einer Freundin angefangen, die schon plante nach Lissabon zu gehen. Ich habe mich dann auch entschieden, in meiner Bewerbung Lissabon als erste Wahl anzugeben. Eine Hürde war in dieser sicherlich das Sprachniveau. Wir hatten gerade erst angefangen, die Sprache zu lernen und es wurde A2 gefordert. Ich wollte jedoch trotzdem die Herausforderung annehmen, ein Studium in einer relativ unbekanntem Sprache zu beginnen, da ich im Kurs schon gemerkt habe, dass mir das Erlernen von Portugiesisch sehr viel Spaß bereitet. Außerdem erschienen Portugal als Land und Lissabon als Stadt sehr attraktiv. Bezüglich der Erstellung des Learning Agreements haben wir die Informationen zu den Kursen auf der Website der Fakultät in Lissabon gefunden und mit Herrn Dr. Fischer unsere Kurse zusammengestellt. Der Bewerbungsprozess war sehr unkompliziert. In Sachen Vorbereitung war natürlich das Erlernen der Sprache der wichtigste Punkt. Wir haben noch einige Privatstunden genommen und in der ersten Woche in Lissabon noch ein Angebot der ERASMUS-Büros genutzt und einen Intensivsprachkurs gemacht. Dort hat man dann auch gleich andere ERASMUS-Studenten kennengelernt. Außerdem habe ich mich noch informiert, ob mein Versicherungsschutz dort ausreichend ist – das war jedoch der Fall also keine zusätzliche Arbeit. Ich hatte schon gehört, dass Drogerieprodukte in Portugal sehr teuer sein sollen (es gibt gerade einmal eine Drogerie-Kette – Clarel), daher habe ich mich mit Sonnencreme (sehr teuer!) und allen anderen Sachen ausreichend eingedeckt.

## Zimmersuche und Lage

Ich habe mich entschieden, erst vor Ort ein Zimmer zu suchen, da ich die Möglichkeit hatte, bei einer Bekannten zu übernachten. Es gibt im Internet bei Facebook einige Gruppen, in denen es sehr viele aktuelle Angebote für Wohnungen und WG gibt (Alugar Quarto em Lisboa, ALUGUER: CASA/QUARTO EM LISBOA/PORTO). Außerdem bieten auch die ERASMUS-Büros teilweise Material und auch in den Fakultäten gibt es Aushänge. Ich war schon Anfang September (also 2 Wochen vor Studienbeginn) in Lissabon, weshalb ich schon nach einem Tag ein sehr schönes Zimmer in einer ERASMUS-WG gefunden habe. Der Standard der Wohnungen in Lissabon ist eher niedriger als in Deutschland, weshalb es für Leute, die auf eine saubere, ordentliche und schöne Wohnung Wert legen, evtl. besser ist, sich die Zimmer vorher anzuschauen und für die Zeit in einem Hostel zu schlafen. Auch sollte man schon vorher Dinge wie Kündigungsfrist, Aufenthaltsdauer etc. klären, weil es doch nicht ungewöhnlich ist, dass man sich noch einmal entscheidet, umzuziehen. Von der Lage her, bieten sich die Viertel Graca, Intendente, Anjos, Principe Real, Sao Sebastiao meiner Meinung nach am besten an. Von dort aus sind alle wichtigen Orte gut zu erreichen. Für das Studium ist es jedoch wichtig, dass ihr an das öffentliche Verkehrsnetz gut angebunden seid, da die Praktika auch in Krankenhäusern sind, die relativ weit von der Innenstadt entfernt liegen. Es empfiehlt sich, daher auch sich mit dem Bussystem auseinander zu setzen (App Move-me). Eine Monatskarte (Viva Card) lohnt sich recht häufig – auch wenn man zum Beispiel Besuch hat und kostet gut 35€.

## Studium

Das Studium an der Nova ist sehr praktikumslastig. Man verbringt für die meisten Fächer die gesamte Zeit des Moduls in Kleingruppen im Krankenhaus und muss dort sogenannte Histórias clinicas schreiben, welche aus ausführlicher Anamnese, Untersuchungsbefunden, Diagnosevermutung und Diskussion besteht. Auf diese wird sehr viel Wert gelegt und besonders auch die Studenten stecken hier sehr viel Arbeit hinein und schreiben auch mal gut und gerne 20 Seiten. Die Hierarchie nehmen insbesondere die Studenten sehr ernst, was bedeutet, dass alles so gemacht wird, wie der Arzt gesagt hat, auch wenn der sich nicht wirklich groß Gedanken über die Aufgabestellung gemacht hat. Nachfragen wird dann schnell mal zu einer Sache, mit der man sich mehrere Tage seines Praktikums auseinandersetzt. Die Ärzte nehmen sich nur sehr selten Zeit für die Studenten, weshalb diese sich die Zeit damit vertreiben, in Akten zu lesen oder sich auch mal den Assistenzärzten anzuschließen. Gut, fand ich, dass zu fast jedem Fach auch ein Gruppenvortrag (Congresso) gehört, in dem man sich in eine Thematik einarbeitet und den anderen präsentiert. Die portugiesischen Studenten sind daher das freie Sprechen gewohnt und präsentieren ihre Vorträge auch schon einmal ganz ohne Notizen. Für mich bestand hier die Möglichkeit das Sprechen und Präsentieren in Portugiesisch zu üben. Daher haben mir die Kongresse doch auch etwas gebracht. Wir hatten den Nachteil, dass die Fakultät gerade ihren Lehrplan umstellt, sodass wir Teile im neu strukturierten 4. Jahr verbracht haben und Teil im „alten“ 5. Jahr. Im 4. Jahr gab es

zwei Fächer, die wir gemacht haben, die aber doch nicht gut durchdacht waren und die ich deshalb nicht empfehlen würde. Zum einen ist dies „Doente idoso/ The elderly patient. In dem Fach müssen jede Woche aufwändige Hausaufgaben gemacht werden, die immer sehr zeitraubend und wenig erkenntnisbringend sind. Zum anderen ist das Fach „Introduction in Pediatric and Adolescent Health“ ein wenig speziell, da es für uns nicht als Pädiatrie zählt, da es ja nur eine Einführung ist und gleichzeitig zu einem Drittel Embriologie (!) enthält.

Ich würde den (wirklich sehr groben) Übersichtsplan, den man von der Fakultät bekommt, auch dahin gehend näher anschauen, in welchen Krankenhäusern die Praktika abgeleistet werden müssen. Das Hospital Sao Francisco Xavier liegt beispielsweise 45 min Fahrt außerhalb von Lissabons Kern (Es ist am besten mit dem 28er Bus vom Cais de Sodre zu erreichen). Das Hospital in Vila Franca de Xira ist mit öffentlichen Verkehrsmittel nicht zu erreichen! Wenn man das in einer späteren Woche des Praktikums erreichen muss, kann man sich auf die Hilfe der Mitstudenten verlassen. In der ersten Woche kann das sehr schwierig werden. Bei all diesen Dingen ist es sehr zu empfehlen, in den Gruppen bei Facebook zu sein. Dort wird alles besprochen – Fahrgemeinschaften, Prüfungstermine und -orte, Altklausuren und Fragen. In Sachen Studienunterlagen wie Skripte, kopierte Bücher (es gibt keine wirkliche Bibliothek) und Altklausuren lohnt es sich bei Copy Santana vorbeizuschauen. Aber Vorsicht - nicht immer muss man alles mitnehmen, was in den Papierstapeln einem angeboten wird. Alle weiteren Informationen findet man manchmal nach sehr langem Suchen auch im Moodle der Fakultät und der Curricula der einzelnen Fächer. Aber es ist wirklich sehr viel einfacher, die Mitstudenten zu fragen!

Von der Sprachfakultät der Universidade Nova wird ein Semesterkurs Portugiesisch angeboten. Es lohnt sich, sich relativ hoch einstuft zu lassen, da durch das Praktikum die Fortschritte bei den Medizinstudenten im Allgemeinen sehr viel schneller sind als bei allen anderen. Wir wurden direkt in B2 eingestuft und ich habe am Ende C1 erfolgreich abgeschlossen, obwohl ich am Anfang noch nicht einmal vernünftig einen Kaffee bestellen konnte. Alle Informationen dazu gibt es auf der Website und in deren Büro ([http://www2.fcsh.unl.pt/clcp/clcp\\_en.html](http://www2.fcsh.unl.pt/clcp/clcp_en.html)).

### Alltag und Freizeit

Lissabon bietet kulturell sehr viel. Es gibt im Sommer jedes Wochenende auf öffentlichen Plätzen das Outjazz. Außerdem gibt es immer irgendwelche Festivals, sei es Film, Tanz oder Musik. An den Strand fahren die Busse der TST. Ein schöner Strand ist der an der Costa de Caparica. Tickets sind sehr(!) viel günstiger, wenn man sich Guthaben auf die Viva-Card in einem Verkaufspunkt der TST laden lässt (Praca Espanha). Mittwochs gibt es immer Jazz im Hot Club am Praca de Alegria, was kostenlos und wirklich lohnenswert ist. Die Fundacao Gulbenkian hat einen wunderschönen Garten, in dem ich sehr viele Stunden verbracht habe, da er neben der Tapada das Necessidades einer der wenigen grünen und ruhigen Orte in Lissabon ist. Außerdem bietet Lissabon wunderschöne Ausblicke von der Miradouros

(mein Favorit ist der Miradouro de Monte Agudo nahe Anjos). Auch die Sonnenuntergänge sind wirklich fast immer atemberaubend. Für den Herbst empfiehlt sich ein Regenschirm, da es doch auch zeitweise heftige Regengüsse gibt.

## Fazit

Ich bin sehr froh, dass ich meinen Auslandsaufenthalt in Lissabon verbracht habe, da die Stadt so voller Leben ist und die Portugiesen, glaube ich das netteste und freundlichste Völkchen auf Erden sind. Außerdem bekommt man nirgendwo so viel Licht wie in Lissabon, was nicht nur an der gekachelten wunderschönen Häusern liegt, sondern auch einfach dem überwiegend schönen Wetter. Außerdem bietet die Stadt durch ihr großes Kulturangebot unglaublich viel Inspiration in alle möglichen Richtungen. Portugal als Land wird glaube ich häufig unterschätzt. Es ist klein, aber sehr vielfältig. Es gibt Berge und wunderschöne Küsten und Strände. Das Land ist in einigen Teilen noch sehr ursprünglich aber meiner Meinung nach sehr sympathisch. Die überschaubare Größe erlaubt es einem auch, das ganze Land in wenig Zeit zu erkunden. Hinzu kommt natürlich das die ehemalige See- und Kolonialmacht Portugal auch geschichtlich viel zu bieten hat. Auch die Nelkenrevolution von 74 ist immer noch sehr präsent. Ich habe durch diese vielfältigen Eindrücke nicht nur viel über Portugal gelernt sondern noch viel mehr über mich und dem, wo ich herkomme, daher kann ich es nur jedem empfehlen, die Erfahrung eines ERASMUS-Aufenthalts mitzunehmen.